



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Num. XXXIII. Anno 1633.

1633

Zeitung vber Leipzig vnd Berlin/ von vnterschiedlichen Orten.

Auß Paris / vom 17. 27. Julij.

Hier ist es gar still / Ihre Kön. Mayest. ist mit dem Hofe noch zu Chantilly, da man wegen seiner schweren Länfften fleißig zu Rath gehet. Ihr König. Mayest. rüffet sich zum March gegen Lothringen / werden den 2. Augusti Rendezvous halten zu S. Desier. Man erwartet allhie täglich einer Ambassada von Parma / wegen ratification des Königlichen Schutzes / so ihme versprochen. Der Herzog von Sophia erpresset groß Geldt von seinen Vnterthanen / vnd befestiget Montmellian in aller eyl. Die Vergleichung zwischen dem Könige vnd dem Montsieur ist ganz vngewiß.

Man hat allhier Wissen / daß der Duc di Feria nicht nach Deutschland, sondern mit 25000. Mann vor Parma oder Placenz ziehen werde. Duc de Roan hat Vollmacht von Ih. Kön. Mayest. empfangen / Volck zu werben / vnd die Spanier nicht allein in Graubünden / sondern wo er sie antreffen möchte / zu arraquiren, vnd ihnen auch Cardinal Infanti selber den Paß nach Deutschland / möglichstes Fleißes zu hindern. Die Armee vnter Monsieur S. Choumont ligt noch still im Mexischen Bischoffthumb.

Auß Benedig / vom 19. 29. Julij.

Zu Meyland ist ein Käyserl. Ambassator ankommen / welcher dem Duc di Feria das völlige Generalat vber das Meylandische Volck vbergeben / welcher künfftigen Monat Augusti durch Tyrol auffbrechen sol / wie denn bereit 400. Wägen mit Munition beladen / nach der Vestung Fuentes geschickt worden / deswegen auch 4. Regimenter Franzosen in den Pänden ankommen / denen noch 5. Regimenter durch Dresse folgen / ihnen den Paß zu benehmen / allda der Cardinal Richeln auch erwartet wird / das Gubernio vber das Französische Volck anzutreten. Die Maltesische Gallern haben wider 2. Türckische Gallern zu Messina einbracht. Allhie haben die Herrn Fossa vnd Posterla vmb eine grosse Summa Gelds fallirt.

Auß der Graffschafft Lippe / vom 21. 31. Julij.

Es ist nicht nur der Graff von Werode / wie jüngst gemeldt / todt / sondern sol der Graff von Gronsfeld auch schwach seyn / Obr. Westerholt wird

noch in Allendorff gefänglich auffgehalten / Obr. Bachmeister Obr ist gegen erlegung einer starken Rantion wieder los.

Die Schwedische Armee / so vor Hameln gelegen / ist nach Eroberung gesagter Stadt noch still / vnd sich zu refreshiren in diese Graffschafft vnd nechst umbher gelegen Orte gelegt / gestalt dann zu Lemgow das alte blawe Leib Regiment zu Fuß von 16. Comp. in Dfflen das Merodische zu Pferd / in Horn 500. Artillerie Pferd / in Blomberg die vbrige hohe vnd niedere Officirer von der Artillerie an die 400. stark logiren.

Auß Cassel / vom 22. Julij, 1. Augusti.

Die Stade Paderborn / welche sich bey nechster Belägerung gar manfig gemacht / vnd kurgumb keine Guarnison einnehmen wollen / hat / nach dem die Kayf. jüngst bey Hameln so Ritterlich auß dem Felde geschlagen / sich mit Ihr. Fürst. Gn. zu Hessen accommodiret, ist zum Creutz gefrochen / vnd 7. Comp. zu Fuß / vnd 2. zu Ross eingenommen / das Commando darinnen hat Obr. Leutenant Geisse / sind den 25. Julij hinein gezogen.

Geisse eine feste vnd ins Stiffte Eölln gehörige Stadt / hat nicht auffthun wollen / sondern der Belägerung vnd Seckel erwartet / durch welche als eine Pressa geschossen gewesen / sie Accordiret / ist aber dissen ungeachtet gleichwol / durch ihr eigen Obersehen / ganz außgepländert worden / Ist es heut es auff Werle.

Auß Eölln / vom 25. Julij, 4. Augusti.

Es hat sich zu Lütich auß Jacobi Tag / bey erwehlung der Bürgermeister zwischen den Bürgern eine Uneinigkeit erhoben / dann theils es mit dem Rath gehalten / andere aber einen ihres Gefallens haben wollen / darüber in 6. todt blieben / theils verwunde / vnd etliche gefangen worden.

Auß Münster / vom 25. Julij, 4. Augusti.

Allhie hat man 9. Bollwerck vor der Stade abgezeichnet / daran alsobald zu arbeiten angefangen / vnd das mit solchem Ernst / daß die Bürgermeister vnd Magistrat selbst mit arbeiten.

Der Bischoff von Dfnabrück / verhält sich noch in der Person allhier / kan weder hinder noch vor sich.

Die verbliebene Kayf. Ligistische / haben dergestalt im Stiffte gehäufet / daß es der Feind nicht darger machen können / Vnd sind gestern sampt denen / so in Hameln gelegen / hier vorbeyp nach der Lippe / vnd so fort nach dem Sa-
werlande

verlandt gezogen/ haben Bedum geplündert/ vnd Werte eingenommen/ sie haben mit Practiken etlich Voldt durch Petersberg in Opndruck gebracht/ weil aber dieselbe alobald auff's Plündern gefallen/ sind sie von den Bürgern wieder hinauf geschlagen worden.

Obriste Pönlghausen/ ist von Chur Eölln citirt, wird aber nicht erscheinen/weiln er sein Geldt vnd Mobilien meist nach Hollandt remittirt. So hat ingleichem Craff von Gronsfeldt/ deme in Münster gehaltenem Commissario von Pflfen/ so nunmehr los gelassen/ alle seine Pagogy mit gegeben/wie auch seine Gelder nachher Hamburg remittirt.

Obrister Aschenburger/ hat sein Regiment quitirt, vnd bey den Schwedischen sich vntergefelt.

Auß Cobolentz/ vom 26. Jul. 5. August.

Nach dem der Abt zu Siegburg mit Assistentz Chur Eölln/ das Hauß Siegburg mit 2. Regiment zu Ross vnd Fuß blockquirt gehalten/ in Hoffnung/ den darauff liegenden Commendanten Loisson, zum wenigsten vmb so viel zuverhindern/ daß er dasselbe nicht Probianziren solte: Als hat Herr Obrister Craff Ludwig Schneich zu Nassaw/ auff empfangene Ordinantz, sein Regiment zu Pferde/ mit etlichen Compagnien zu Fuß/ eylends dahin commandirt, vnterwegens das Hauß Herßbach dem Herrn Grafen von Niederhsenburg zuständig/ einnehmen/ vnd weil ein guter Vorrath an Früchten darinnen gefunden worden/besetzen lassen/ So bald nun der Feind dessen Suecuris Ankunfft vermercket/ hat er sich/ nach etlichen Scharmätzeln/ auff B. nn retirirt, vnd niche Stand gehalten: Was weiter zwischen beyden Partheyn vorgehen möchte/ stehet hienächst zuvernehmen. Der Commendant zu Wndernach helt sich setzt ein/ hat jüngsthin/ gegen Kriegegebrauch/ etlich Weiber rantzionirt.

Auß dem Lager vor Haggenatz/ vom 26. Jul. 5. Augusti.

Bericht/ das von vns eine Parthey von 40. Pferden/ nach dem sie averirt, das in dem Dorff Dittweiler etne Compagn. Lothringisch Voldt von hundert Mann/ mit hundert Pagogy Pferden/ vmb Futter zuholen/ verhanden/ haben sie die Resolution gefast/ dieselbe anzugreifen: Wie die Lothringische solches vernommen/ haben sie sich ins Holtz retirir er, vnd allda Standt halten wollen/ Es seynd ihnen aber 20. Reuter von den vnserigen alobald gefolget/ sie getrennet/ 40. worunter auch der Leutenandt/ nieder gehawen/ vnd 45 Befangene gestern Abends eingebracht/ der Capitain ist schwer-

lich entrinnen. Wie die Befangene berichten/ Ist die gantze Heimte fünff tau-
sent Mann stark/ vnd erwarten noch Burgundischen Succurs.

Auß Franckfurt/ vom 1. u. Augusti.

Bessern hat der allhiefige ansehnliche Convent seinen Anfang erreicht/
vnd Ist nach gehaltenen Evangellischer Predigt (in der Haupt Pfar Kirchen zu
St. Bartholomei) vnd Auflegung des 129. Psalm: Sie haben mich offte ge-
dränget / aber nicht vbermocht / ic. Neben dem andächtigen Bedet/ vnd gehaltenen
stattlicher Musica, auff dem Rathhause den anwesenden Ständen die
Proposition beschehen. Gott gebe froner guten Success.

Auß Leipzig/ vom 8. 18. Augusti.

Heute seyn viel Reut/ so vmb Zwickow/ vnd deren Orten wohnen/ anhe-
ro kommen/ berichten/ daß die Käyserischen Zwickow belägert/ vnd zuvermu-
then / weil kein geworben Volck darinnen / sie solchen Ort wol einbekommen
möchten.

Auß Wittenberg/ vom 10. Augusti.

Es kommen sehr viel flüchtige Reut von Leipzig vnd andern Orten an-
hero / Man kan nicht mehr Kosamenten haben / müssen theils auff den Bassen
liegen/ weil die Käyserischen nicht allein Zwickow/ sondern auch Chemnitz/ Ey-
senberg vnd andere Ort eingenommen/ auch Leipzig berennet hetten.

Der Berliner Ordinari Bote Ist biß auff zwey Weil an Leipzig gewe-
sen / berichte / daß deren Orten alles Landvolck flüchtig / vnd die Käyserischen
vor Leipzig weren/ dahero er nicht vollend dahin gekont.

Die Käyserischen streiffen allenthalben / weren 20 zu Ross nach Sieben
kommen/ als er noch daselbst gewesen/ hetten wenig Wirte zu Haus gefunden.

Unser Ordinari Bote Ist noch nicht hie / man vermuthet / er werde in
Leipzig beschlossen seyn.

Seer General Banner ligt noch allhier / Man saget/ er werde sein Volck
anhero marchiren lassen / vnd noch ander Volck darzu bekom-
men/ dem Feinde Widerstand zu thun.